



Ein Streit zwischen Geschwistern eskaliert und belastet die betagte Mutter

Aus dem Leben von Familie Gut (Name geändert)

Frau Gut ist glücklich, dass sie immer noch in ihrem Haus wohnen kann, wo sie die drei Töchter alleine grossgezogen hat. Diese unterstützen sie im Alltag zusammen mit einer externen Betreuerin. Zum Leidwesen von Frau Gut gibt es aber seit vielen Jahren immer wieder Diskussionen und Streitereien. Grund dafür sind meistens die unterschiedlichen Ansichten der Töchter zu Betreuungsfragen.

Ein Beispiel dafür ist ein Betreuungsplan, der von der jüngsten Tochter ausgearbeitet wurde und normalerweise recht gut funktioniert. Als die ältere Schwester aber den Einsatzplan ohne Absprache ändert, geraten die drei in einen Streit, der auf eine Art und Weise eskaliert, dass die Situation für die Mutter unerträglich wird. Sie fühlt sich für die gehässigen Auseinandersetzungen verantwortlich, ist aber ausser Stande zwischen ihren erwachsenen Kindern zu vermitteln. Sie leidet ob der Situation sehr und verschliesst sich immer mehr.

Zum Glück empfiehlt die Betreuungsperson, sich an die UBA zu wenden und diese für eine Vermittlung anzufragen.

Die beiden UBA Fachperson, die sich dem Fall angenommen haben, suchen das Gespräch mit der Mutter und den drei Schwestern. Die Anliegen aller Beteiligten werden ernst genommen. Durch die neutrale und transparente Herangehensweise der UBA fassen die Frauen Vertrauen und beteiligen sich an der konstruktiven Konfliktbearbeitung. Dies ebnet den Weg für eine Beilegung der Streitereien, für die Suche nach Lösungen und für einen Neuanfang in gegenseitigem, respektvollem Umgang.

Dieses Beispiel aus der Praxis ist kein Einzelfall. Konfliktbearbeitung durch fachlich ausgewiesene Mediatorinnen und Mediatoren – oft selbst im Rentenalter – ist ein wichtiger Teil der UBA Arbeit.